Annals of Anatomy 179 (Suppl.), 204 (1997)

Verhandlungen der Anatomischen Gesellschaft 92

Herausgegeben von
Wolfgang Kühnel, Lübeck

13. Arbeitstagung in Würzburg
vom 02. 10. bis 04. 10. 1996

HyperMed: ein hypermediales Tutorium für die Schnittbildanatomie

J. Weidemann, H.-P. Hohn, J. Hiltner*, K. Tochtermann*, C. Tresp*,***, D. Bozinov , K. Venjakob, A. Freund**, B. Reusch*, H.-W. Denker

Institut für Anatomie, Universitätsklinikum Essen, Hufelandstraße 55, D-45122 Essen, *Lehrstuhl für Informatik I, Universität Dortmund, **Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie, Universitätsklinikum Essen, und ***LuFG Theoretische Informatik, RWTH Aachen

Die besondere Sichtweise der menschlichen Anatomie in den modernen bildgebenden Verfahren (z. B. Computertomographie) erfordert ein frühzeitiges, Schnittbild-orientiertes Training der Medizinstudenten. Aus diesem Grund finden in Essen seit einigen Jahren, begleitend zum Präparierkurs (3. vorkl. Semester), Einführungskurse zum Thema Schnittbildanatomie statt. Seit dem Wintersemester 95/96 werden diese Kurse durch das Computer-Programm HyperMed unterstützt. Die Themen des Vortrages sind: 1. Vorstellung einer typischen Benutztersession mit HyperMed, 2. Repräsentation anatomischen Wissens in HyperMed in Form von Realschnittbildern, radiologischen Bildern, Schemata und Texten und deren hypermediale Integration, 3. Erfahrungen mit HyperMed als kursunterstützendem Programm und als eigenständigem Tutor, 4. mögliche Weiterentwicklungen. – HyperMed erfordert Windows 95 und in der Basisversion einen 486er PC mit 8MB Arbeitsspeicher und eine BilschirmauflÜsung von 800 x 600 Pixel bei gleichzeitiger Darstellung von 32000 Farben. Das HyperMed-Konzept ist nicht auf die Essener Schnittbildanatomie begrenzt; die Integration von Bild- und Textdaten anderer Institute und auch anderer Themengebiete ist möglich.

Gustav Fischer Verlag · Jena · New York · 1997